

Milchstross

Mitgliederbulletin 3/23



**Vereinigte
Milchbauern
Mitte-Ost**

Wahlen 2023

Seite 6

VMMO-Herbst-Quiz

Seite 20

Ehemaligentreffen

Seite 22



Jetzt gilt es ernst!

Die letzten vier Jahre waren auf der politischen Ebene schwierig für die Schweizer Landwirtschaft. Die nationalen Wahlen 2019 gingen verloren. Das Parlament und insbesondere der Nationalrat rückten massiv nach links.

Die Folge waren permanente Angriffe auf die Schweizer Landwirtschaft mit immer neuen Forderungen und Vorstössen. Angefeuert von den Umweltverbänden, wurden von weiten Teilen des Nationalrates die Trinkwasserinitiative, die Initiative gegen Pestizide und die Massentierhaltungsinitiative unterstützt. Begleitend wurden indirekte Gegenvorschläge auf Gesetzesstufe lanciert, um die Bauernfamilien von allen Seiten unter Druck zu setzen. Auch dem Wolf wurde von den Umweltverbänden jahrelang das Wort geredet. Wohin das geführt hat, sehen wir heute. Die physische und psychische Belastung für die betroffenen Bauernfamilien ist enorm. Für Alpbetriebe findet sich nur noch sehr schwer Personal, und Bauernfamilien geben die Tierhaltung auf.

Gemeinsam haben wir die vergangenen vier Jahre verschiedene Abstimmungskämpfe mit enormem Engagement geführt. Wir konnten die Bevölkerung mit unseren Anliegen und Argumenten überzeugen. Wenn wir aber politisch grundlegend etwas verändern möchten und in Zukunft wieder vernünftige Diskussionen wollen, müssen wir Wahlen gewinnen. Es ist von grösster Bedeutung, dass die ländlichen Regionen und damit auch die Bauernfamilien am 22. Oktober dieses Jahres aufstehen und mit einer noch nie dagewesenen Wahlbeteiligung das Ergebnis der nationalen Wahlen zu ihren Gunsten beeinflussen. Jetzt ist die Gelegenheit. Jetzt gilt es ernst!

Markus Ritter
Präsident Schweizer Bauernverband

KONKRET

DATENSCHUTZGESETZ

Am 1. September 2023 traten die revidierten Bestimmungen des Bundesgesetzes über den Datenschutz (DSG) und die Datenschutzverordnung (DSV) in Kraft.

Die Schweiz hat bereits seit 1992 ein Datenschutzgesetz. Doch seither hat sich vieles verändert. Das Parlament hat deshalb beschlossen, das Datenschutzgesetz zu revidieren.

Dem Umgang mit persönlichen Daten von Menschen gilt eine viel höhere Aufmerksamkeit. Dies ist zum Schutz der Persönlichkeit und der Grundrechte jedes Menschen und beginnt bei der Erfassung, der Bearbeitung, der Weitergabe oder dem Aufbewahren und dem Löschen von Personendaten. Dabei sind jegliche Daten gemeint, die auf eine Person zurückzuführen sind.

Die Vereinigten Milchbauern Mitte-Ost haben ihre Prozesse und Arbeitsabläufe wo immer notwendig angepasst. Nach dem Datenschutzgesetz gilt die Informationspflicht gegenüber betroffenen Personen. Diese erfolgt auf der Website von VMMO, unter Datenschutz (www.milchbauern.ch). Bitte beachten Sie, dass Anfragen zu Personendaten von Dritten nur mit Einwilligung der Betroffenen bearbeitet werden dürfen. Betroffenenanfragen werden nach eindeutiger Identifikation der Person bearbeitet.

Weiterführende Informationen zum Datenschutz können bei der VMMO-Geschäftsstelle angefordert werden.

Worte des Präsidenten

Nationale Wahlen 2023 – landwirtschaftliche Vertreter nach Bern. Ihre Stimme zählt!

Die Landwirtschaftspolitik ist in Bewegung. In den nächsten vier Jahren werden die parlamentarischen Kommissionen und die beiden Räte die Weichen für die Schweizer Landwirtschaft der Zukunft stellen. Um dies erfolgreich umzusetzen, braucht es nicht nur eine starke Basis mit engagierten Verbänden, sondern auch Köpfe, die sich in der Politik auf allen Stufen für die Landwirtschaft und insbesondere für die Milchwirtschaft starkmachen.

Aktuelle Marktsituation

Die BO Milch hat Ende August entschieden, den A-Richtpreis auf 81 Rp./kg zu belassen. Dieser Entscheid ist richtig und wichtig für die Schweizer Milchproduzenten. In den Nachbarländern sinkt der Milchpreis weiter, die aktuelle Preisdifferenz Schweiz – Ausland war schon lange nicht mehr so gross. Herausfordernd ist diese Situation besonders für Schweizer Milchprodukte die für den Export bestimmt sind. Wo der Richtpreis Anfang 2024 liegen wird, hängt von der Marktentwicklung bis Ende dieses Jahres ab.

Die Bio-Milch-Eingänge sind wie vermutet tiefer als in den beiden Vorjahren, ein Grund dafür sind die Einschränkungen von Bio Suisse beim Futtereinkauf.

Kursserie zum Zweiten

Es freut mich, Ihnen mitzuteilen, dass im Winter 23/24 wiederum eine Kursserie zum Thema «Kusignale sehen und verstehen» stattfinden wird. Zusätzlich wird an mehreren Standorten auch ein «Kälbersignale sehen und verstehen»-Kurs angeboten – die Daten dazu finden Sie in diesem Heft oder auf unserer Homepage. VMMO-Mitglieder profitieren aus einem Vorzugspreis von nur CHF 50.– inkl. Verpflegung, für zwei Personen von einem Milchwirtschaftsbetrieb werden CHF 75.– verrechnet. Ein offener und intensiver Austausch mit Kuhprofis in einem vielseitigen Team ist garantiert.

VMMO bietet dieses äusserst attraktive Angebot im Zusammenhang mit dem Branchenstandard «Grüner Teppich» an. Optional kann in den Zusatzanforderungen jährlich eine Weiterbildung für die Betriebsleiter oder Mitarbeiter geltend gemacht werden.

Sponsoring Viehschauen

Im VMMO-Verbandsgebiet sind Viehschauen vielerorts ein fester Bestandteil des Jahresprogramms. Die aktiv gelebte bäuerliche Tradition ist mit viel Aufwand für das Organisationskomitee und die teilnehmenden Milchproduzenten verbunden. Künftig werden wir sämtliche Viehschauen mit einem Gönnerbeitrag von CHF 100.– unterstützen. Weitere Informationen in der Mitgliederzeitschrift oder auf der Website.

Mitgliedertreffen

Auch dieses Jahr laden wir zwischen Oktober und Mitte Dezember zu den informativen und geselligen VMMO-Mitgliedertreffen ein. Diese bieten wieder die Gelegenheit für einen Rück- und Ausblick und sind ein wichtiger Informationskanal für die Milchproduzenten. Es ist uns ein grosses Anliegen, Sie persönlich über die Tätigkeiten der Genossenschaft, die Märkte und die agrarpolitischen Entwicklungen zu informieren. Die Daten der einzelnen Veranstaltungen finden Sie in dieser Ausgabe der «Milchstross». Jeder Teilnehmer erhält ein Tilsiter-Fondue.

Meine Vorstandskollegen und ich würden uns freuen, wenn wir viele von Ihnen an den Mitgliedertreffen begrüessen dürften. Bis dahin wünsche ich Ihnen eine gute Zeit.

Viele Grüsse



Hanspeter Egli
Präsident



Die Mitgliedertreffen bieten die Möglichkeit, zurück und nach vorne zu blicken, und sind ein wichtiges Mittel, um die Milchproduzenten zu informieren. Im Anschluss an den offiziellen Teil der Veranstaltung soll bei einem Imbiss gefachsimpelt und der informelle Austausch gefördert werden.

Themen

- Agrarpolitik
- Milchmarkt und Grüner Teppich
- Verbandsarbeit
- Tätigkeit VMMO

Teilnehmer und Termine

Eingeladen sind alle Mitglieder der Vereinigten Milchbauern Mitte-Ost. Untenstehend finden Sie die Auflistung der Veranstaltungen – suchen Sie sich diejenige aus, die Ihnen terminlich und geografisch am meisten zusagt. Eine Anmeldung ist nicht notwendig.

In Kirchberg SG wird eine Nachmittagsveranstaltung organisiert, die übrigen Anlässe finden am Abend statt.

2023

Mitgliedertreffen

*Türöffnung Abendveranstaltungen jeweils um 19.30 Uhr
(Beginn offizieller Teil um 20.00 Uhr)*

*Türöffnung Nachmittagsveranstaltung um 13.00 Uhr
(Beginn offizieller Teil um 13.15 Uhr)*

| Montag | Dienstag | Mittwoch | Donnerstag |
|--|---|--|---|
| 23. Okt. 20 Uhr Markthalle Rothenthurm | 31. Okt. 20 Uhr Markthalle Wattwil | 1. Nov. 20 Uhr Strickhof Wülflingen Winterthur | |
| 6. Nov. 20 Uhr Rest. Hirschen Hinwil | 7. Nov. 20 Uhr Bündner Arena Cazis | 8. Nov. 20 Uhr Rest. Krone Gonten | |
| | | 15. Nov. 20 Uhr Rest. Schnitz & Gwunder Steinhausen ZG | |
| | 21. Nov. 20 Uhr Markthalle Sargans | | |
| 27. Nov. 20 Uhr Linth-Arena Näfels | 28. Nov. 13 Uhr: Toggenburgerhof Kirchberg 20 Uhr: Rest. zum alten Schützenhaus, Schaffhausen | | |
| 4. Dez. 20 Uhr Schaukäserei Stein AR | 5. Dez. 20 Uhr Rest. Hecht Rheineck | | 14. Dez. 20 Uhr Auditorium Nationalpark Zerne |

Die Swiss Health & Nutrition AG (SHN AG) geht neue Wege in der Lebensmittel- und Vitalstoffherstellung und setzt auf Schweizer Kolostrum. Das Kolostrum wird direkt ab Hof gesammelt und zu Swiss-made-Kolostrum-Produkten verarbeitet. Das Projekt, das die junge St. Galler Firma SWISS WOW COW nennt, ist seit drei Jahren im Aufbau. Und der Erfolg wächst: Nun werden weitere Kolostrum-Lieferanten gesucht.



Kolostrum

neue Lieferanten gesucht

Die Erstmilch – Lebensmittel der besonderen Art

Kolostrum wird im Lebensmittelrecht als «Lebensmittel der besonderen Art» definiert. Als erste Nahrung für das Kalb sichert es sein Überleben. Aber auch für den Menschen ist das Kuh-Kolostrum von grossem Nutzen und unterstützt den Darmtrakt und das Immunsystem. Viele erinnern sich, dass es schon früher gang und gäbe war, dass auf Bauernhöfen Biestmilchkuchen gebacken wurde, also Gebäck aus Kolostrum zur Unterstützung des Immunsystems bei Kindern oder älteren Menschen. Die SHN AG hat also nichts neu erfunden, sondern sich bei Mutter Natur bedient.

Überschuss wird ab Hof gesammelt

Das KMU sammelt ausschliesslich den Überschuss, der sonst weggeworfen würde, und macht daraus hochwertige und haltbare Produkte, die dem Menschen zugutekommen. Somit hat es einen Upcycling-Prozess aufgebaut, der neue Wertschöpfung generiert. Die Leiterin des Projekts SWISS WOW COW, Andrea Tobler, hat als eidgenössisch diplomierte Bäuerin HFP selbst 30 Jahre lang den 40 Hektar grossen Betrieb im Berggebiet Buchen Wolfhalden mit ihrer Familie bewirtschaftet. Sie hat den vom kantonalen Labor geprüften Prozess massgeblich mit aufgebaut und praxistauglich umgesetzt. **Der Zusatzaufwand für das Sammeln des Kolostrums wird den Lieferanten entsprechend entschädigt.** Aber nicht nur das zusätzliche Einkommen sieht Tobler als Gewinn, sondern auch die positive Resonanz, die die Landwirtschaft durch die Kolostrum-Produkte erhält.

Ostschweizer Kolostrum – internationaler Spitzenreiter

Das Produkt ist zwar keine neue Erfindung, dafür aber die Filtrationstechnik, um das Kolostrum nicht erhitzen zu müssen. Denn das Problem beim Pasteurisieren ist, dass viele der aktiven Stoffe kaputtgehen. Dazu gehören auch die Antikörper, von denen so viel wie möglich

erhalten bleiben sollen, um den bestmöglichen Nutzen für den Konsumenten zu garantieren. Das KMU hat eine neue Filtrationstechnik entwickelt, eigentlich ein Mix aus Milchtechnologie und Fruchtsaferherstellung. Denn auch bei Letzterer ist es das Ziel, möglichst viele Vitamine zu erhalten. Da Kolostrum dickflüssig ist, werden Fett und Kasein dabei abgetrennt. So entsteht eine klassische Molke – eine aus Kolostrum. Diese wässrige Lösung passt dann durch die Filter, die dafür sorgen, dass ganz ohne Hitze ein lebensmittelsicheres und hochreines Produkt entsteht. Ein Produkt, das ohne Kühlung bis zu drei Jahre haltbar ist. Der Gehalt an Antikörpern (IgG) ist im internationalen Vergleich Spitzenreiter.

Gesucht: neue Kolostrum-Lieferanten

Das Projekt SWISS WOW COW, mit inzwischen über 50 Partnerbetrieben, wird seit etwas mehr als drei Jahren sukzessive aufgebaut. Die Nachfrage nach den Produkten im In- und Ausland steigt. Es werden nun weitere Lieferanten gesucht, die ihr überschüssiges Kolostrum abgeben möchten.

Kolostrum-Produkte der SHN AG

Die Kolostrum-Produkte der SHN AG setzen internationale neue Massstäbe an Qualität und Swissness. Sie werden unter der Marke BE THE CHANGE® vertrieben (www.bethechange.swiss). Das gesammelte Kolostrum wird von der SHN AG direkt vom Hof abgeholt. Die zusätzliche Infrastruktur, inklusive Tiefkühler und Arbeitsmaterial, wird zur Verfügung gestellt. Die finanzielle Vergütung beläuft sich auf das Sieben- bis Achtfache des Käseemilchpreises. Haben Sie Interesse, überschüssiges Kolostrum abzugeben?

Wenden Sie sich an:

Andrea Tobler
office@swisswowcow.ch, 079 539 16 96
Swiss Health & Nutrition AG
Spühlstrasse 4, 9016 St. Gallen
071 877 19 86



Die eidgenössischen Wahlen vom 22. Oktober 2023 sind für die Schweizer Landwirtschaft von grosser Bedeutung. Nur mit einer angemessenen Vertretung unseres Berufsstands werden unsere Anliegen auch in Zukunft Gehör finden. In der nächsten Legislaturperiode werden in der Agrarpolitik wegweisende Geschäfte behandelt. Indem wir landwirtschaftlichen Kandidatinnen und Kandidaten unsere Stimmen geben, können wir sicherstellen, dass die bäuerlichen Anliegen im neuen Parlament gut vertreten werden. Gehen Sie wählen und wählen Sie landwirtschaftsfreundlich!

Eine starke landwirtschaftliche **Vertretung in Bern**



Barbara Dürr

Die Mitte Liste: **02B.02**

Ausbildung: dipl. Bäuerin

Beruf heute: Geschäftsstellenleiterin
Branchenverband St. Galler Wein

Politische Mandate: Kantonsrätin seit 2016,
aktuell Kantonsrats-Vizepräsidentin

Persönliche Statements:

- Landwirtschaftsbetriebe unternehmen grosse Anstrengungen, um die Anforderungen für den Erhalt von Direktzahlungen zu erfüllen. Viele Betriebe stossen an ihre Grenzen, weil der bürokratische Aufwand unverhältnismässig zunimmt. Das landwirtschaftliche Einkommen soll mehrheitlich aus dem Verkauf von Erzeugnissen bestehen. Weitergehende Forderungen bezüglich Biodiversität sind unrealistisch und schwächen den Selbstversorgungsgrad der Schweiz.
- Um die Qualität von Aus- und Weiterbildung weiterhin hoch zu halten, brauchen wir Lehr- und Beratungspersonen, die einen engen Bezug zur Landwirtschaft und zu den Regionen haben.
- Als grosse Herausforderung sehe ich die Sicherung und den Ausbau der Energieversorgung.



Peter Nüesch

FDP Liste: **4a**

Ausbildung: Meisterlandwirt

Beruf heute: Gemeinsam mit meinem Bruder Mathias führen wir den Trathof in Widnau, mit den Betriebszweigen Milchwirtschaft, Schweinezucht und -mast, und arbeiten für Dritte. Mit zwei weiteren Landwirten betreiben wir eine Biogasanlage, die Rhy Biogas AG.

Politische Mandate: Präsident St. Galler Bauernverband, Präsident Culinarium, Kantonsrat

Persönliche Statements:

Ich setze mich für eine starke inländische Ernährungssicherheit sowie für regionale Wertschöpfungsketten ein. Die Agrarpolitik muss vereinfacht, ziel- und wertschöpfungsorientierter ausgestaltet werden. Seit zehn Jahren engagiere ich mich als Präsident des St. Galler Bauernverbands. Durch die Verbandstätigkeit pflege ich bereits einen regen Kontakt ins Bundesparlament, wo ich bestens vernetzt bin. Mit meinem Motto «Immer eine Idee voraus» bin ich überzeugt, dass die FDP einen starken landwirtschaftlichen Vertreter in Bern braucht, der das nötige Know-how für die Agrarpolitik mitbringt.



Markus Ritter

Die Mitte Liste: **02B.01 (bisher)**

Ausbildung: Meisterlandwirt, Wirtschaftsingenieur FH

Beruf heute: Landwirt in Teilzeit, jetzt auf dem Betrieb unserer Söhne, Präsident Schweizer Bauernverband

Politische Mandate: Nationalrat

Persönliche Statements:

80% des Umsatzes der Schweizer Landwirtschaft werden mit dem Verkauf der Produkte erzielt, 20% mit den Direktzahlungen. Für den wirtschaftlichen Erfolg der Bauernfamilien ist es entscheidend, dass wir mit unseren Produkten eine hohe Wertschöpfung erzielen. Dafür müssen wir uns weiterhin auf allen Ebenen einsetzen.

Die Landwirtschaft steht bei Initiativen und vielen politischen Geschäften auf Bundesebene immer wieder im Zentrum der Diskussion. Wir müssen unsere Position auf der politischen Ebene weiter stärken, damit wir die Interessen der Bauernfamilien langfristig erfolgreich einbringen können.

Der administrative Aufwand hat die letzten Jahre auf unseren Betrieben kontinuierlich zugenommen. So kann es nicht mehr weitergehen. Wir müssen mit durchschnittlich 1,4 Standardarbeitskräften alle Aufgaben auf einem Betrieb bewältigen. Wir benötigen unsere Energie für Hof und Feld, damit wir Lebensmittel produzieren können. Die administrativen Aufgaben gilt es wieder auf ein vernünftiges Mass zu reduzieren.

aftliche



Esther Friedli

SVP Liste: **Ständerat (bisher)**

Ausbildung: lic. rer. soc., Politologin

Beruf heute: Ständerätin, Gastronomin
(Gastgeberin im familieneigenen Betrieb
Haus der Freiheit am Wintersberg in
Ebnat-Kappel)

Politische Mandate: Seit 2023 Ständerätin

Persönliche Statements:

Ich wohne zusammen mit meinem Partner auf einem Milchwirtschaftsbetrieb im Toggenburg. Ich stehe für eine marktnahe, produzierende Landwirtschaft und will den Bauernfamilien eine Perspektive geben. Dies bedeutet, dass die Direktzahlungen stabil bleiben, die Bürokratie abgebaut wird und sie möglichst viel Ertrag aus dem Verkauf der produzierten Nahrungsmittel erlangen können. Ich will, dass es auch in Zukunft eine aktive Alpwirtschaft in der Schweiz gibt. Daher muss der Wolf reguliert werden, und Alpbetriebe sollen ihre Ställe modernisieren können.



Ursula Egli

SVP Liste: **1**

Ausbildung: Familienhelferin, Bäuerin,
dipl. Wirtschaftsfachfrau

Beruf heute: Stadträtin, Bäuerin

Politische Mandate:

- Stadtparlamentarierin Wil, 2013 – 2020
- Stadträtin Wil seit 2021
- Kantonsrätin seit 2016

Persönliche Statements:

Es ist höchste Zeit, dass die produzierende Landwirtschaft mehr unternehmerische Freiheiten erhält. Die Versorgung mit inländischen Nahrungsmitteln muss dringend gestärkt und ausgebaut werden. Dazu müssen Regulierungen und Vorschriften abgebaut oder angepasst werden. Der Selbstversorgungsgrad muss gesteigert werden, damit unsere landwirtschaftlichen Familienbetriebe ihre Einkommen sichern und mit Freude und Elan in die Zukunft schauen können.

Ein weiteres Anliegen ist für mich die Stärkung des Mittelstandes, denn ein gesunder Mittelstand ist der Motor unserer Gesellschaft. Starke Gewerbe und KMU-Betriebe gewährleisten, dass vielfältige und zahlreiche Arbeitsplätze entstehen und erhalten bleiben. Dies ist notwendig, um unser einzigartiges duales Bildungssystem zu erhalten und fördern.

Und zu guter Letzt muss die Familie als kleinste Einheit unserer Gesellschaft gefördert werden. In der Familie müssen Eigenverantwortung, Rücksichtnahme und Toleranz vermittelt werden, denn mit diesen Grundwerten können unsere Kinder in Zukunft mit Stolz und Zuversicht unsere Heimat bewahren.



Marco Gadiet

SVP Liste: **1**

Ausbildung: Landwirt

Beruf heute: Landwirt

Politische Mandate:

- Präsident Ortsgemeinde Flums-Grossberg
- Präsident Markthallengenossenschaft Sargans-Werdenberg
- Präsident Alpkäserei Flumserberg
- Präsident Schnitzelheizungen Flums

Persönliche Statements:

Als Landwirt setze ich mich für eine produzierende Landwirtschaft ein, die unsere Versorgung in der Schweiz sicherstellt. Nur mit Buntbrachen und Gnadenhöfen können wir unsere Bevölkerung nicht ernähren. Als Alpverantwortlicher einer der grösseren Schafalpen in der Ostschweiz erachte ich es als dringend notwendig, den Wolfbestand massiv zu regulieren, um unsere Tiere auf den Alpen und Heimbetrieben zu schützen. Dies trägt wiederum wesentlich zu einer produzierenden Landwirtschaft bei.

Neben der Landwirtschaft ist ein nachhaltiger Tourismus für unsere Feriendestination Schweiz sehr wichtig. Als leidenschaftlicher Skifahrer und ausgebildeter Skilehrer ist es für mich persönlich ein grosses Thema, mich für einen nachhaltigen Tourismus in der Schweiz einzusetzen.



Seline Heim-Keller

Die Mitte Liste: **02G.04**

Ausbildung: Bäuerin, Handarbeitslehrerin

Beruf heute: Leitung Bildung Bäuerin

Politische Mandate: Alt Kantonsrätin, Vorstandsmitglied Ortspartei Andwil, Kirchenverwaltungsrätin Andwil-Arnegg

Persönliche Statements:

- Unseren jungen Berufsleute eine gute Bildung ermöglichen
- Die produzierende Landwirtschaft unterstützen und die Motivation hoch halten
- Rahmenbedingungen schaffen, welche die Bauernfamilien unterstützen und weiterbringen



Erich Eberle

Die Mitte Liste: **02C.04**

Ausbildung: Landmaschinenmechaniker, Meisterlandwirt

Beruf heute: Meisterlandwirt

Politische Mandate: Schulrat regionale Oberstufe OZ Grünau Wittenbach

Persönliche Statements:

Wir müssen mit den Konsumenten über das bereits Erreichte im Bereich Nachhaltigkeit reden und sie davon überzeugen, die Qualität der bestehenden Massnahmen zu erhöhen, statt immer neue, zusätzliche Massnahmen zu fordern (bereits geschlossene Nährstoff- und Futterkreisläufe, geforderter BFF-Flächenanteil von 7 % der LN bereits deutlich übertroffen, hohes Tierschutzlevel in der Schweiz usw.).

Vom Konsumenten gewünschte Mehrwerte in Form von Labelanforderungen müssen durch diesen abgegolten und nicht per Gesetz zum Nulltarif eingefordert werden (Tierwohl, pestizidfreier Ackerbau usw.).

Keine Freihandelsabkommen mit Staaten abschliessen, die tiefere Anforderungen an die Produktqualität haben, oder aber die gleichen Qualitätskriterien wie im Inland (z. B. PSM-Rückstände, Tierschutz, Medikamente) für Importprodukte einfordern

Die Forschung in die standortangepassten Produktionstechniken in der Schweiz stärken: Tierhaltung, Strategien und Lösungen gegen Schädlinge oder Krankheiten im Pflanzenbau, Futterbau – Futtergräser und deren ertragsgerechte Düngung.

Ich stehe ein für die administrative Vereinfachung in der Landwirtschaft. Das aktuelle Direktzahlungssystem ist derart komplex geworden und mit Gegensätzen versehen, dass es höchst anspruchsvoll ist, eine Kontrolle zu bestehen, ohne dabei eine Kleinigkeit in den Vorgaben zu übersehen.



Sepp Sennhauser

Die Mitte Liste: **02A.06**

Ausbildung: dipl. Landwirt

Beruf heute: Landwirt

Politische Mandate: Kantonsrat seit 2018, Mitglied Landschaftskommissionen Gemeinde Wil, Erfahrung als Schulrat und Geschäftsprüfungskommissionen sowie in landwirtschaftlichen Organisationen

Persönliche Statements:

- Die Vorschriften und Auflagen haben ein unerträgliches Mass erreicht, das wir aktiv bekämpfen müssen.
- In meiner bisherigen Tätigkeit als Kantons-Parlamentarier und Co-Präsident bei Bio Ostschweiz habe ich bewiesen, dass ich die Anliegen der Landwirtschaft klar vertrete und dabei schon einige Erfolge erzielen konnte.
- Wir müssen mit einer Stimme unsere Anliegen in der Landwirtschaft vertreten, über alle Produktionsrichtungen hinweg!



Mike Egger

SVP Liste: **1 (bisher)**

Ausbildung: Fleischfachmann EFZ, Executive MBA FH GR

Beruf heute: Leiter Business Development BU Fleisch, Micarna SA

Politische Mandate:

Kantonsrat 2012 – 2019

Nationalrat seit 2019

Persönliche Statements:

Ein grosses Anliegen ist mir eine eigenständige, selbstbewusste und lebenswerte Schweiz, die ihre Versorgung mit Lebensmittel durch eine kluge Politik gewährleistet. Als Vertreter der Fleischbranche ist es mir ein besonderes Anliegen, die oft politisch motivierten Falschinformationen zu Lebensmittel aus tierischer Herkunft (Fleisch, Milch, Käse etc.) richtigzustellen. Diese Entwicklung kommt von einer verfehlten Klimapolitik, die den Leuten einredet, weniger tierische Lebensmittel zu konsumieren bedeutet das Klima zu retten. 90% der Schweizer Bevölkerung konsumieren regelmässig Fleisch und schätzen es als gesundes Lebensmittel. Es geht mir darum, den verantwortungsvollen Konsum von tierischen Lebensmitteln zu fördern und die Leute besser darüber aufzuklären. Fleisch, Milch, Käse oder auch Eier sind gesunde Lebensmittel mit wichtigen Mineralstoffen und Vitaminen, welche für die körperliche Entwicklung von grosser Bedeutung sind. Auch ist es mir ein Anliegen darüber zu informieren, wie in den Schweizer Landwirtschaftsbetrieben dem Tierwohl und der Nachhaltigkeit ein sehr hoher Stellenwert eingeräumt wird. Gerade in unsicheren Zeiten wie wir sie aktuell erleben ist es von zentraler Bedeutung, dass die Schweiz sich nicht in zu starke Abhängigkeit von Lebensmittelimporten begibt, sondern ihre Eigenproduktion stärkt. Dazu gehören vernünftige Rahmenbedingungen, die den Landwirtschaftsbetrieben erlauben, die Nahrungsmittelproduktion, sowie die Milch- und Fleischproduktion weiterhin in der sehr hohen Schweizer Qualität zu gewährleisten. Dafür will ich mich im Nationalrat auch in der kommenden Legislatur mit grosser Motivation und Entschlossenheit einsetzen.



Domenik «Lädi» Ledergerber

SVP Liste: 1

Ausbildung: Eidg. dipl. Landwirt, Ingenieur-Agronom

Beruf heute: Landwirt und Geschäftsführer Event- und Lebensmittelproduktionsfirma

Politische Mandate: Kantonsrat / Präsident SVP Kanton Zürich / Vorstand Landwirtschaftlicher Bezirksverein Meilen

Persönliche Statements:

Ich setzte mich ein für ...

... eine produzierende Landwirtschaft und leistungsfähige KMU, mit möglichst wenigen Auflagen und ohne Bürokratie.

... eine unabhängige Schweiz, das heisst ein hoher Selbstversorgungsgrad im Lebensmittel- und Energiebereich. Deshalb brauchen wir eine produzierende Landwirtschaft und neue Kernkraftwerke.

... eine Kontingentierung der Zuwanderung.

Durch die Bevölkerungsexplosion aufgrund der masslosen Zuwanderung werden unsere Naherholungsgebiete, Landwirtschaftsflächen und die Kultur zerstört.

Nahrungsmittel sind die wichtigste Lebensgrundlage. Wir können stolz sein auf unseren Beruf und unsere täglichen Leistungen für die Schweizer Bevölkerung. Es braucht wieder mehr Verständnis in Bundesbern für unsere Herausforderungen in der Landwirtschaft. Gehen Sie wählen und wählen Sie unsere Landwirtschaftsvertreter nach Bern, es ist dringend nötig. Vielen Dank!



Urs Wegmann

SVP Liste: 1

Ausbildung: Agro-Techniker HF

Beruf heute: Landwirt

Politische Mandate: Kantonsrat

Persönliche Statements:

Die Direktzahlungsverordnung gehört geschreddert, es braucht einen Neuanfang! Nicht einmal die Ämter können das komplizierte Regelwerk mehr durchschauen. Sollten die Direktzahlungen ursprünglich das Einkommen der Landwirte stützen, sind sie heute zu einem Instrument geworden, das uns knapp die Mehraufwände vergütet für die teilweise unsinnigen Massnahmen, die dazu auch die gesteckten Ziele nicht erreichen werden.

Das gilt es zu korrigieren. Die Milchproduzenten gehören zu den grössten Verlierern in diesem unsäglichen Spiel. Auch über die Agrarpolitik hinaus stehe ich voll hinter einer bürgerlichen Politik, welche die hart Arbeitenden fördert, die übermässige und falsche Zuwanderung beschränkt und die Selbstversorgung und Unabhängigkeit in allen Bereichen stärkt.



Martin Hübscher

SVP Liste: 1

Ausbildung: Meisterlandwirt, Wirtschaftsingenieur FH

Beruf heute: Landwirt und Ing.-Agronom FH

Politische Mandate: Kantonsrat seit 2015, seit 2018 Fraktionspräsident SVP

Persönliche Statements:

Ich führe mit meiner Familie einen Landwirtschaftsbetrieb mit Milchwirtschaft und Obstbau. Der Laufstall mit Melkstand bietet Platz für 65 bis 70 Brown-Swiss-Kühe. Teilzeitlich unterrichte ich am Strickhof angehende Bäuerinnen und Bauern. Seit Anfang 2019 bin ich Präsident der Produzentenorganisation mooH, der unabhängigen Selbsthilfeorganisation von über 4000 Milchproduzenten in Form einer Genossenschaft. In dieser Funktion setze ich mich für die Anliegen der Milchproduzenten ein und kämpfe für eine verbesserte Wertschöpfung in der Milchproduktion bis auf Stufe Produzent. Die produzierende Landwirtschaft braucht eine stabile und beständige Agrarpolitik mit fairen und verlässlichen Rahmenbedingungen. Dafür stehe ich ein.

Als Politiker setze ich mich für eine produzierende Landwirtschaft mit bäuerlichen Familienbetrieben ein. Deren Freiheit darf nicht durch eine Flut von Auflagen erstickt werden, faire und verlässliche Rahmenbedingungen bieten Sicherheit und Stabilität. Langfristig angelegte Strategien und Massnahmen bilden die Grundlage für unsere Ernährungssicherheit und vor allem für unsere bäuerlichen Familienbetriebe. Sachlich fundiert und mit viel Verhandlungsgeschick suche ich als Politiker nach gemeinsamen Lösungen.



Martin Haab

SVP Liste: 1 (bisher)

Ausbildung: Eidg. Dipl. Landwirt

Beruf heute: Landwirt / Präsident Zürcher Bauernverband (ZBV)

Politische Mandate:

- Kantonsrat 2011 – 2019
- Nationalrat seit Juni 2019

Persönliche Statements:

Als Präsident des ZBV und somit in Mitverantwortung für die Zukunft von 3000 Bauernfamilien liegt mir das wirtschaftliche Wohlergehen unserer Betriebe am Herzen. Im Parlament habe ich mich in meiner bisherigen Zeit als Nationalrat für die Anliegen einer nahrungsmittelproduzierenden Landwirtschaft eingesetzt. Nicht immer erfolgreich. Die aktuelle Agrarpolitik bewegt sich in eine gefährliche Richtung. Dies gilt es in der kommenden Legislatur zu korrigieren. Durch eine gestärkte bürgerliche Allianz kann uns dies gelingen. Für diese zukünftigen Rahmenbedingungen in der Agrarpolitik will ich mich mit aller Kraft weiterhin einsetzen.



Martin Huber

FDP Liste: 5

Ausbildung: Landwirt EFZ, Betriebsökonom KSZH

Beruf heute: Landwirt mit eigenem Bio-Betrieb (Milchwirtschaft und Ackerbau), Grüngut-Recycling und Pensionsstall

Politische Mandate: Kantonsrat Kanton Zürich, ehem. Gemeindepräsident Neftenbach

Persönliche Statements:

Die Schweizer Landwirtschaft muss die Produkte produzieren, die der Markt verlangt, und nicht, was politische Ideologien wollen. Das ganze Direktzahlungswesen muss ausgemistet werden. Alle Programme sind vor allem für die Verwaltung gemacht. Das Direktzahlungswesen könnte zum Beispiel über die Standardarbeitskraft (SAK) abgerechnet werden mit einem Biodiversitätspunktesystem.

Der Konsument soll entscheiden, was er essen und trinken möchte. Ich wehre mich entschieden gegen das staatliche Diktat, wie sich die Bürgerin oder der Bürger ernähren soll!

Der Konsument allein entscheidet, was wir Landwirtinnen und Landwirte produzieren sollen.



Hanspeter Egli

Die Mitte Liste: 3

Ausbildung: Meisterlandwirt

Beruf heute: Milchproduzent, Generationengemeinschaft mit Sohn Silvan in Bergzone 2, Präsident VMMO, Vizepräsident SMP

Politische Mandate: Bezirksstatthalter Einsiedeln

Persönliche Statements:

Die Schweiz ist ein Grasland; Klima und Boden bieten optimale Bedingungen für die Produktion von Wiesenfutter. Mir ist ein hoher Selbstversorgungsgrad wichtig. Als Milchproduzent setze ich mich auf politischer Ebene dafür ein, dass Rahmenbedingungen geschaffen werden, die es unseren Bäuerinnen und Bauern ermöglichen, nachhaltig, effizient und standortgerecht zu produzieren.

Die Direktzahlungen sind eine Abgeltung des Bundes für Leistungen, die nicht vom Markt entschädigt werden. Sollte die Politik der Landwirtschaft zusätzliche, produktionsmindernde Vorschriften auferlegen, müssen diese auch zusätzlich entschädigt werden. Zudem setze ich mich dafür ein, dass die administrative Belastung für uns Landwirte nicht noch weiter zunimmt.



Thomas Roffler

SVP Liste: 5

Ausbildung: Landwirt, Betriebsleiterschule

Beruf heute: Landwirt

Politische Mandate: Präsident Bündner Bauernverband, Grossrat, Vorstand Schweizer Bauernverband, Verwaltungsrat mooH

Persönliche Statements:

Die Viehwirtschaft hat für mich eine grosse Bedeutung und ist in der Schweiz eine standortgerechte Produktionsform. Die zukünftige Agrarpolitik muss deshalb den Fokus haben, dass sie die Viehwirtschaft und die Alpwirtschaft ins Zentrum stellt. Der Druck, immer mehr Ökologie und Biodiversität zu machen, schadet vor allem auch dem Ackerbau.

Ich bin ganz klar gegen die heute ungebremste Ausbreitung und Vermehrung von Wolf und Bär. Wenn es nicht rasch eine Wende gibt, ist die Berg- und Alpwirtschaft fundamental gefährdet in ihrer Existenz und Zukunft. Hier muss die Politik verbindliche Lösungen liefern und Führungsverantwortung übernehmen.

Bei den Strukturverbesserungen wird der Bedarf an finanziellen Mitteln in Zukunft stark ansteigen. Hier braucht es politischen Druck, damit genügend Geld von Bund und Kanton für eine breite Förderung vorhanden ist.



Marcel Dettling

SVP Liste: 1 (bisher)

Ausbildung: Landwirt

Beruf heute: Landwirt

Politische Mandate: Nationalrat seit 2015, Kantonsrat SZ von 2008 bis 2016

Persönliche Statements:

Der Hauptauftrag der Landwirtschaft ist die Versorgung der Bevölkerung mit einheimischen Lebensmitteln. Die reine Ökologisierung muss endlich gestoppt werden. Die Zeit der Träumereien ist vorbei. Das erleben wir auch beim Wolf. Mit 31 Rudeln und über 300 Wölfen ist die Schmerzgrenze längst überschritten. Hatten wir 2019 noch 446 Risse an Nutztieren, waren es 2022 unglaubliche 1480. Hier muss nun unverzüglich gehandelt werden. Sie haben es am Wahltag in der Hand. Keine Stimme den Wolfsfreunden zum Schutz der ländlichen Bevölkerung und unseren Nutztieren.



Peter Hegglin

Die Mitte Liste: **Ständerat (bisher)**

Ausbildung: Landwirt

Beruf heute: Ständerat

Politische Mandate: Ständerat, Präsident Branchenorganisation Milch, Sbrinz, BUL/agriss usw.

Persönliche Statements:

Seit 2015 vertrete ich die Interessen des Kantons Zug als Ständerat in der Kleinen Kammer. Ich engagiere mich in den Kommissionen für Soziale Sicherheit und Gesundheit, in der Kommission für Wirtschaft und Abgaben, in der Finanzkommission und in der Finanzdelegation. Dabei kann ich meine langjährigen politischen Erfahrungen einbringen. Erfolgreich konnte ich beim NFA-Kompromiss, bei Steuerreformen, der AHV-Sanierung, der Neuausrichtung der Agrarpolitik und dem Erhalt von gesunden Bundesfinanzen mitwirken.

Die Schwerpunkte meiner aktuellen parlamentarischen Arbeit sind die Erhaltung der wirtschaftlichen Wettbewerbsfähigkeit der Schweiz, eine vernünftige Agrarpolitik, ein gesunder Bundeshaushalt, eine nachhaltige Energie- und Klimapolitik und ein nachhaltiger Schutz der Natur. Mein Einsatz in Bern gilt auch der Solidarität zwischen Jung und Alt und einem guten und bezahlbaren Gesundheitswesen.

Gerne bringe ich meine politischen Erfahrungen weiterhin in unserem Parlament ein und stelle mich im Herbst 2023 zur Wiederwahl. Ich bedanke mich für Ihre Unterstützung!

In den Kantonen unseres Einzugsgebiets kandidieren weitere landwirtschaftsnahe Kandidaten. Die Auflistung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Wir bedanken uns herzlich bei der Fachzeitung «Schweizer Bauer», die uns die Daten der kantonalen Bauernverbände zur Verfügung gestellt hat.



Bopp Markus, SVP

Meisterlandwirt

Farner Martin, FDP

Agrar-Unternehmer

Hans Urs, Aufrecht

Landwirt

Langhart Konrad, Mitte

Landwirt und Agronom

Rogenmoser Romaine, SVP

Betriebsökonomin und Dozentin

Steinmann Thomas, EDU

Landwirt

Wäfler Daniel, SVP

Agrotechniker HF



Meuwly Yvan, SVP (Agro)

Regionalleiter Futtermittel

Schlatter Roman, SVP (Agro)

Landwirt und Agrotechniker HF

Germann Hannes, SVP (Ständerat),

ehem. Präsident Schweizer Gemüseproduzenten



Binkert Gabriella, SVP

Landwirtin und Gemeindepräsidentin

Buchli Christian, EDU,

Landwirt

Cramer Reto, Mitte

Landwirt und Anwalt

Grass Walter, SVP

Landwirt und Skilehrer

Gredig Anna, Grüne,

Landwirtin

Hefti Benjamin, SVP

Landwirt und Forstwart

Loi Bruno, FDP

Landwirt und Unternehmer

Niggli Klas, EDU,

Meisterlandwirt

Pedroni Sergio, Mitte,

Meisterlandwirt

Roffler Cornelia, EDU,

Bäuerin

Sgier Martin, SVP

Landwirt und Forstwart



Fässler Niklaus, Mitte

Leiter Finanzen VMMO

Oggier Vivienne, FDP

Agronomin ETH und
Beraterin/Lehrerin LZSG

Schönenberger Philipp, Mitte

Landwirt

Steiner-Kaufmann Franziska, Mitte

Schulleiterin und Bäuerin

Widmer Andreas, Mitte

ehem. Geschäftsführer St. Galler
Bauernverband

Explodierende Käseimporte

Herausforderungen und Chancen im Inlandmarkt

Inputreferat

Boris Beuret

Präsident Schweizer Milchproduzenten SMP

Podium mit

Peter Nüesch

Präsident St. Galler Bauernverband

Christof Züger

CEO Züger Frischkäse AG

Hanspeter Egli

Präsident VMMO

Boris Beuret

Präsident SMP

Programm

Wann

Mittwoch, 4. Oktober 2023,
Eintreffen und Imbiss ab 19.00 Uhr
Inputreferat ab 19.45 Uhr

Wo

Züger Frischkäse AG
Industrie Haslen 9a
9245 Oberbüren

Eintritt frei

Bratwurst, Bratkäse, Brot und Bier offeriert



St. Galler Bauernverband

SMP-PSL

Schweizer Milchproduzenten
Producteurs Suisse de Lait
Produttori Svizzeri di Latte
Productants Svizzera de Letg



Vereinigte Milchbauern Mitte-Ost

Der Herbst naht, ebenso die Angst vor Blähungen. Nicht selten treten auf den Herbstweiden Pansenblähungen bei Rindern auf.



Blähungen

im Herbst vermeiden

Wieso kommt es zu einer Pansenblähung?

Junges und strukturarmes Futter mit einem hohen Proteingehalt, wüchsiges Wetter und Faktoren von Einzeltieren (Pansengrösse, Gier bei der Futteraufnahme usw.) führen im Herbst immer wieder zu Pansenblähungen. Weidebestände, die mehr als 30% Klee aufweisen, sollten nicht geweidet werden. Viel besser werden diese Bestände gemäht und konserviert. Energiearme, eiweissreiche Pflanzen können zu einer Schaumgärung im Pansen führen. Durch die Schaumbildung kann das Gas nicht mehr abgerülpt werden. Eine Kuh produziert pro Stunde zwischen 100 und 200 Liter Gas.

Die Blähungen treten in der Regel erst zwei bis drei Tage nach einer Fütterungsumstellung auf eiweissreiche Grasbestände auf. Zeitlich begrenzter Weidegang verstärkt die Häufigkeit. Ebenfalls Grasbestände, die noch im Tau oder im Reif liegen, begünstigen Schaumblähungen.

Zu was führt die Blähung?

Aufgrund des zunehmenden Pansenvolumens steigt der Druck auf das Zwerchfell, was die Atmung erschwert. Das betroffene Tier frisst nicht mehr, zeigt Schmerzen im Bereich des Bauches (z. B. Schlagen an den Bauch) und setzt häufig Kot und Urin ab. Eine fortgeschrittene Blähung führt zu einer angestregten und verstärkten Maulatmung, meistens mit vorgestreckter Zunge. Später führt sie zum Kreislaufzusammenbruch und schliesslich zum Tod.

Wie beuge ich einer Pansenblähung vor?

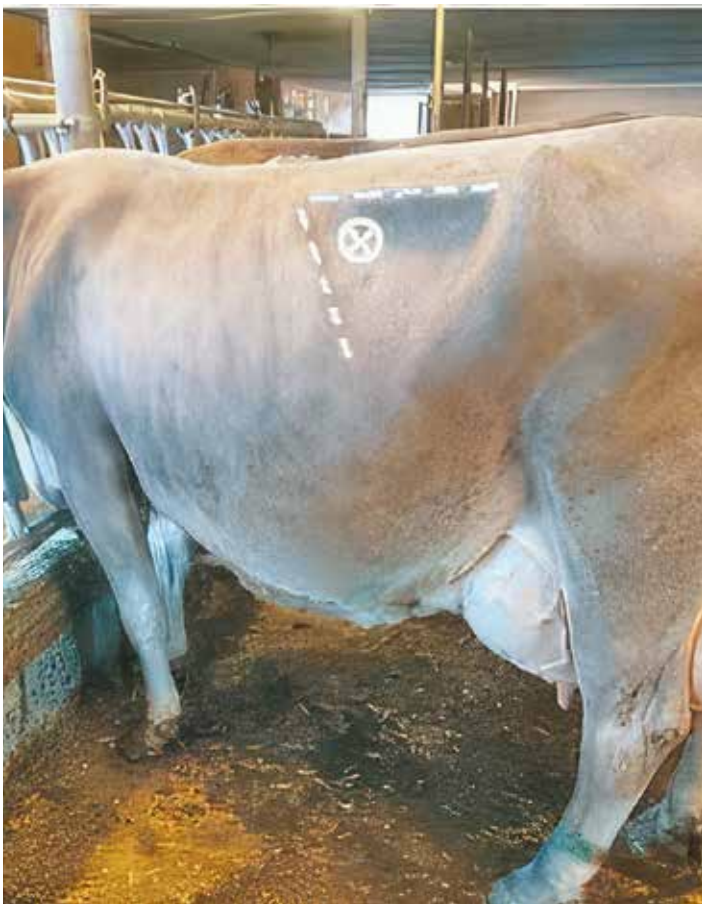
Die Verfütterung von Heu vor dem Weidebeginn regt die Wiederkauaktivität an, was zu einer verstärkten Speichelproduktion führt. Der Speichel enthält auf eine Zeile Substanzen und kann daher einer Pansenblähung entgegenwirken.

Welche Massnahmen ergreife ich im Fall der Fälle?

Im Notfall können je nach Schweregrad der Blähung verschiedene Massnahmen eingeleitet werden. Bei einer leichten Blähung hilft es, das Tier mit der Vorderhand höher zu stellen, das hat einen positiven Effekt auf das Abrülpsen. Weiter kann Oliven- oder ein anderes Speiseöl verabreicht werden. Andernfalls kann den Tieren ein Stück Holz oder ein Seil in den Mund gebunden werden, wobei durch das Zungenspiel wiederum die Speichelproduktion angeregt wird.

Und im Notfall?

Im absoluten Notfall kommt der Trokar zum Einsatz. Dabei müssen folgende Punkte zwingend beachtet werden. Für erwachsene Rinder sollte ein ca. 40 cm langer Trokar mit scharfem Stilet verwendet werden. Die Einstichstelle liegt eine Handbreite unter den Lendenwirbelquerfortsätzen und eine Handbreite hinter dem Rippenbogen. Sofern es die Dringlichkeit erlaubt, kann die Einstichstelle noch desinfiziert werden. Anschliessend wird der Trokar mit einem Ruck in Richtung des vorderen rechten Ellenbogens eingestochen. Das Gas kann so kontinuierlich langsam abfließen, wodurch auch der Körperkreislauf wieder entlastet wird und sich regulieren kann. Anschliessend muss die Wunde tierärztlich versorgt werden.



Welche Auswirkungen hat ein hoher Proteingehalt im Futter sonst noch?

Durch den hohen Proteingehalt im Herbstgras steigt auch der Harnstoffwert an. Der Harnstoffgehalt widerspiegelt die Protein- und Energieversorgung der Pansenmikroben und somit auch der Kuh. Angestrebt wird ein Wert zwischen 20 und 30 mg/dl Milch. Steigt der Wert über 30 mg/dl Milch, besteht ein Überschuss an pansenverfügbarem Protein bzw. ein Mangel an pansenverfügbarer Energie.

Ein Proteinüberschuss führt bei den Kühen zu dünnflüssigem Kot. Insbesondere leiden Startphasenkühe stärker unter einem Überschuss an Protein als Kühe, die sich in der Produktions- bzw. Galtphase befinden.

Das im Pansen gebildete Ammoniak wird durch die Leber in Harnstoff umgewandelt. Dieser Prozess belastet die Leber stark und hemmt sie in der Funktion der Entgiftung weiterer Stoffwechselprodukte. Dadurch wird das Tier anfälliger für Infektionskrankheiten wie zum Beispiel Euterentzündungen.

Der Harnstoffüberschuss wirkt sich negativ auf die Brunst aus. Der Harnstoff lässt sich im Brunstschleim, im Scheidensekret sowie in der Follikelflüssigkeit nachweisen. Ausserdem sinken der pH-Wert und die Mineralstoffversorgung in der Gebärmutterschleimhaut. Die genannten Auswirkungen erschweren das Anwachsen und die Entwicklung der Embryonen in der Frühphase der Trächtigkeit. Symptomloses Umrindern und eine tiefere Trächtigkeitsrate sind die Folgen.

Ganz allgemein sollte Herbstgras mit energiereichen Futtermitteln wie Mais oder Getreide ergänzt werden, um das bestmögliche Verhältnis zwischen verfügbarem Protein und verfügbarer Energie zu erreichen und somit die Effizienz der Pansenmikroben auszuschöpfen. Deshalb ist es unabdingbar, die Fütterung zu kontrollieren sowie die Milchleistungsprüfungen zu analysieren und allenfalls Änderungen vorzunehmen.

Autorin: Vanessa Wyss
Landwirtschaftliches Zentrum LIEBEGG

olma

VMMO unterstützt die Sonderschau «Unsere MilCH ist MehrWert». An der **Olma 2023, in der Halle 7.0**, erfahren die Besucher vom **12. bis 22. Oktober 2023**, warum die Schweizer Milch Mehrwert für die Konsumenten bietet. Experten beantworten Fragen. Besuchen auch Sie die Sonderschau, geniessen Sie vor Ort ein Glas frische Milch und erfahren Sie Spannendes zur Rindviehhaltung und zur Milchproduktion.



«Unsere MilCH ist MehrWert»

Baue Brücken zwischen Stadt und Land – werde AgrarScout



Das AgrarScout-Netzwerk von rund 50 Personen wächst im Herbst weiter. Du hast ein Herz für die Landwirtschaft und bist aktiv mit ihr verbunden? Du möchtest gerne mit Konsumentinnen und Konsumenten ins Gespräch kommen? Dann lass dich an der Olma (12. bis 22. Oktober) zum AgrarScout ausbilden. Während der zweitägigen Ausbildung absolvierst du ein Gesprächsführungstraining und leistest deinen ersten Einsatz auf dem Messegelände der Olma. Interessierte Personen können sich für die Ausbildung beim LID anmelden.

Weitere Informationen und Anmeldung auf

- www.lid.ch/agrarscouts
- Instagram und Facebook: [agrarscouts.switzerland](https://www.instagram.com/agrarscouts.switzerland)

Glückliche Kühe – glückliche Bauern: Nach diesem Grundsatz gestalten sich die Kurse rund um das Thema Kuhsignale. Renommierete Kuhsignal-Trainer aus dem VMMO-Verbandsgebiet unterrichten zu verschiedenen Schwerpunktthemen. Die Teilnahme an einem dieser Kurse zählt zur Erfüllung der zwei Zusatzanforderungen des «Grünen Teppichs».

Die Fortbildungen zum Thema Kuhsignale richten sich an betriebsleitende Personen und Mitarbeitende, die ihr Fachwissen rund um das Milchvieh auffrischen und sich weiter spezialisieren möchten. Die Kurse bieten viel Wissen für die Praxis und Einblicke in interessante Milchkuhbetriebe. Ausgebildete Kuhsignal-Trainer und Spezialisten aus der Milchviehhaltung unterrichten in Tageskursen, geben nützliche Tipps in Praxis-Workshops und stehen jederzeit Rede und Antwort. Ein offener und intensiver Austausch mit Kuhprofis in einem vielseitigen Team ist garantiert.

Die Kurse werden von der Genossenschaft Vereinigte Milchbauern Mitte-Ost organisiert und durchgeführt. Alle Kurse werden zu gegebener Zeit nochmals separat

mit sämtlichen Details unter www.milchbauern.ch, via Newsletter oder per WhatsApp ausgeschrieben. «Save the date» – oder notieren Sie sich schon heute das Datum für Ihre Region. Allfällige Änderungen vorbehalten.

Tarif VMMO-Mitglieder

1 Person pro Betrieb: CHF 50.– inkl. Verpflegung
2 Personen pro Betrieb: CHF 75.– inkl. Verpflegung

Tarif Nicht-VMMO-Mitglieder

1 Person pro Betrieb: CHF 175.– inkl. Verpflegung

Kuhsignale sehen und verstehen

| Datum | Bildungsinstitution | Thema | Region |
|---------------|---------------------|---------------------------|---------------------------|
| 05. Dez. 2023 | Strickhof | Kuhsignale – Laufstall | Hinwil / Zürcher Oberland |
| 12. Dez. 2023 | LZSG | Kuhsignale – Kälber | Salez |
| 18. Dez. 2023 | LZSG | Kuhsignale – Laufstall | Speicher / Trogen |
| 08. Jan. 2024 | LZSG | Kuhsignale – Kälber | Kirchberg |
| 10. Jan. 2024 | Strickhof | Kuhsignale – Kälber | Strickhof Lindau |
| 10. Jan. 2024 | LZSG | Kuhsignale – Laufstall | St. Galler Oberland |
| 12. Jan. 2024 | Römerrain | Kuhsignale – Laufstall | Schwyz |
| 16. Jan. 2024 | Strickhof | Kuhsignale – Anbindestall | Knonaeramt |
| 30. Jan. 2024 | LZSG | Kuhsignale – Anbindestall | Appenzell AI |
| 31. Jan. 2024 | LZSG | Kuhsignale – Anbindestall | Obertoggenburg |
| 08. März 2024 | Römerrain | Kuhsignale – Anbindestall | Schwyz |

Nutzungsdauer Schweizer Milchkühe

Forschungsfokus Nutzungsdauer Schweizer Milchkühe

Bereits seit April 2020 beschäftigen sich Forschende von FiBL, AGRIDEA und HAFL im Rahmen des Projekts «Erhöhung der Nutzungsdauer der Milchkühe» mit den Hintergründen und Einflüssen auf die Nutzungsdauer von Schweizer Milchkühen. Der Austausch mit Landwirtinnen und Landwirten in projektbezogenen Arbeitskreise zeigte, dass vor allem eine schlechte Fruchtbarkeit und Eutererkrankungen die wesentlichen Abgangsursachen sind. Aber auch Kühe mit unzureichender Leistung oder einem unruhigen Temperament sowie Kühe, die nicht zur Betriebsstrategie passen, scheiden aus der Herde aus.

Wissen aus Herdebuchdaten aus 20 Jahren

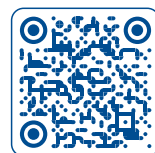
Die mittlere Nutzungsdauer von Schweizer Milchkühen ist in den letzten 20 Jahren gestiegen und betrug im Jahr 2019 zwischen 3,0 und 3,8 Laktationen. Dennoch wird das biologisch angelegte Milchleistungspotenzial nicht immer ausgeschöpft, da die Milchleistung bis zur fünften Laktation mit jeder Abkalbung ansteigen kann. Auch in späteren Laktationen verbleibt die Leistung dann auf einem hohen Niveau. Obwohl langlebige Kühe oftmals eine niedrigere Jahresmilchleistung während der ersten Laktation zeigen, verzeichnen sie dennoch eine hohe Lebtagleistung, sind lange fruchtbar und eutergesund.

Was machen Betriebe mit langer Nutzungsdauer anders?

Ein im Projekt durchgeführter Vergleich zeigte, dass Betriebe mit einer langen Nutzungsdauer (im Mittel 5,3 Laktationen) ihre Kühe häufiger in Laufställen mit grossen Liegeboxen mit Stroh-Mist-Matratze halten als Betriebe mit kurzer Nutzungsdauer (im Mittel 3,1 Laktationen). Zudem füttern Betriebe mit langer Nutzungsdauer weniger proteinbetont und belegen ihre Rinder, aber auch die Kühe vermehrt mit Mastgenetik. Letzteres senkt den Remontierungsdruck und verhindert, dass Kühe ausgemerzt werden, nur um Platz für Erstkalbinnen zu schaffen.

Was ist Ihre Meinung?

Ziel des Projekts ist es, praxistaugliche Strategien und Empfehlungen zur Erhöhung der Nutzungsdauer abzuleiten. Dazu benötigen wir Ihre Hilfe, um die bisherige Informationsgrundlage zu erweitern und die Sicht der Praxis in die Empfehlungen einfließen zu lassen. Gerne möchten wir auch von Ihnen wissen, welche Bedeutung die Nutzungsdauer für Ihren Betrieb hat und welche Remontierungsstrategie Sie verfolgen. Die folgende Onlineumfrage dauert nur wenige Minuten. Ihre Teilnahme ist über folgenden Link oder das Scannen des QR-Codes mit Ihrem Handy möglich: <https://de.surveymonkey.com/r/Nutzungsdauer>



**Wir freuen uns über
Ihre Teilnahme!**



sehen
erleben
geniessen

Wir suchen motivierte Mitarbeitende m/w/d

Gastgeber für Führungen
im Stundenlohn / per sofort

Koch

100% / per sofort oder nach Vereinbarung

JETZT BEWERBEN!



pensionierter Koch

zum Begleiten von Gruppenangeboten / Kochen mit Gästen
im Stundenlohn / nach Vereinbarung

Fachperson Raumpflege

im Stundenlohn / per sofort

Appenzeller Schaukäserie AG, +41 71 368 50 70, info@schaukaeserei.ch

Das genossenschaftseigene Hotel Waldhaus am See in St. Moritz wird seit 40 Jahren von der Familie Bernasconi geführt. Zu diesem Jubiläum lädt Hoteldirektor Sandro Bernasconi seine gesamte Belegschaft für 10 Tage nach Mittelamerika ein.

Milchbäuerinnen «kapern» das Waldhaus am See

Das Hotel bleibt während dieser Zeit geschlossen, und es werden Renovationsarbeiten durchgeführt. Nun wagen aber 15 VMMO-Milchbäuerinnen ein Abenteuer und «kapern» am Wochenende vom 17. bis 19. November 2023 das leerstehende Hotel.

Die Gruppe wird das Hotel für ein Wochenende in Eigenregie betreiben. Die Bäuerinnen werden für drei Tage zu Rezeptionistinnen, Barkeeperinnen, Küchenchefinnen und Hotelmanagerinnen. Ein einmaliges Erlebnis.

Nun fehlen noch die Gäste. Seien Sie Teil dieses aussergewöhnlichen Projekts und gönnen Sie sich ein Wochenende im Engadin zum Spezialpreis. Die Platzzahl ist beschränkt, first come, first served, und die Buchung ist verbindlich.

Preis pro Person

| | |
|-------------------------------------|----------------------|
| Im Doppelzimmer VMMO-Mitglied | CHF 170.– pro Person |
| Im Doppelzimmer Nicht-VMMO-Mitglied | CHF 250.– pro Person |
| Im Einzelzimmer VMMO-Mitglied | CHF 210.– pro Person |
| Im Einzelzimmer Nicht-VMMO-Mitglied | CHF 290.– pro Person |

Seien Sie bei diesem Abenteuer dabei, wenn vom 17. bis 19. November 2023 15 motivierte Milchbäuerinnen das Hotel Waldhaus am See «kapern» und die Regie über das Hotel übernehmen.

Während dieser Periode finden im UG des Hotels Renovationsarbeiten statt, der Gästebereich selbst ist nur marginal betroffen, vereinzelt kann es aber zu Lärmemissionen kommen. Check-in am Freitag ab 15.00 Uhr, Check-out am Sonntag bis 11.00 Uhr.

Im Angebot inbegriffen:

- Begrüssungsapéro am Freitag
- 2 Übernachtungen mit Halbpension
- Attraktives Rahmenprogramm
- Nutzung des Wellnessbereichs

Buchung:

www.milchbauern.ch unter der Rubrik «Veranstaltungen». Die Buchung ist verbindlich, die Platzzahl limitiert.

Preise

- 6 x Gutschein für 2 Personen für ein «Vesper-Plättli»
- 6 x Gutschein für 2 Personen für das «Schauchäsi-Zmorge-Bufferet»
- 6 x 2 Eintritte für den Schaubereich, offeriert von der Appenzeller Schaukäserei
- 2 x 4 Tagespässe (Do – So) für das Open Air St. Gallen 2024, offeriert von swissmilk
- 4 x 2 Tagespässe (Sa – So) für das Open Air St. Gallen 2024, offeriert von swissmilk
- 8 x 2 Eintritte für das Allianz Cinema Open Air in Zürich, offeriert von swissmilk
- 1 x 2 Sitzplatztickets HC Davos, Saison 23/24, offeriert vom HC Davos
- 4 x 2 Sitzplatztickets FC Zürich, Saison 23/24, offeriert vom FC Zürich
- Familieneintritt (2 Erwachsene + 2 Kinder) für das Technorama Winterthur, offeriert vom Technorama
- 1 x Gutschein à CHF 100.– für das Restaurant BABY Winterthur, www.baby-winterthur.ch
- 2 x Gutschein à CHF 50.– für das Hotel Restaurant Krone Urnäsch, offeriert von der Sântis Gastronomie AG
- 1 x Hockey-Trikot Champions Hockey League 22/23 des EV Zug, offeriert vom EV Zug
- 2 x Gutschein für 4 Personen für ein «Schauchäsi-Zvieri» in der Appenzeller Schaukäserei, Stein
- 15 x 2 Olma-Eintritte 2023 und jeweils CHF 20.– Konsumationsgutscheine der Sântis Gastronomie AG, gültig während der Olma 2023 (12. – 22.10.2023)
- 4 x «Magic Box» (Sirup und verschiedene Fruchtaufstriche) von www.zauberimglas.ch
- 5 x Gutschein à CHF 50.– für feinsten Käse von www.cheezy.ch, offeriert von cheezy
- 2 x Familieneintritt für die Smilestone-Miniaturwelt, Neuhausen am Rheinfl, offeriert von Smilestone
- 20 swissmilk-Boxen, bestehend aus zwei Müeslischalen, Retrobag, Wasserball, Jasskarten und 2 Dosen Shakepulver
- 3 x Fondue-Set, bestehend aus Rechaud, Caquelon, Teller und Gabeln, offeriert von der Sortenorganisation Appenzeller
- 8 x 1 Tilsiterbox, bestehend aus Cap, Flasche, Shirt, Schwimmkuh und Sonnenbrille, offeriert von SO Tilsiter Switzerland GmbH
- 2 x 2 Tagespässe (Sa – So) Jubiläumsschwingfest Appenzell 2024, offeriert von koller.team gmbh

Danke



2 x Wertgutschein à CHF 600.– für das Hotel Waldhaus am See, St. Moritz, offeriert vom Hotel Waldhaus am See

Das grosse VMMO-Herbst-Quiz mit vielen tollen Preisen



2 x 2 Übernachtungen inklusive Zmorge für 1 oder 2 Personen im Holiday Inn Express Luzern-Kriens, offeriert von der Sântis Gastronomie AG

1. Welches Land hat die längste Grenze mit der Schweiz?

- E) Italien
- O) Frankreich
- A) Deutschland



2. Höchster Berg im Kanton St. Gallen?

- R) Säntis
- P) Zanaihorn
- S) Ringelspitz

3. Wann findet die Landsgemeinde in Appenzell statt?

- S) Letzter Sonntag im April
- U) Zweiter Dienstag im März
- L) Ostermontag

4. Häufigster Name von Schweizer Restaurants?

- F) Sternen, Stella, Étoile
- I) Rössli, Cheval, Cavallo
- B) Schloss, Château, Castello



5. Das ist die Silhouette welches Kantons?

- G) Graubünden
- H) Zug
- J) Glarus

6. Was ist ein «Tirgel»?

- S) Süsser Senf
- V) Liechtensteiner Trockenwurst
- G) Gebäck aus Honig

7. Das ist das Wappen welches Kantons?

- W) Appenzell Innerrhoden
- U) Schaffhausen
- C) Thurgau

8. Der Muotathaler Ausdruck «beitä» bedeutet?

- A) singen
- M) schnarchen
- R) warten

9. Welcher Kanton liegt nicht am Zürichsee?

- Y) Schwyz
- K) Glarus
- E) St. Gallen

10.«Krokodilritterling» ist ein:

- E) Pilz
- A) Schmetterling
- O) Fabelwesen

Lösungswort

| | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|----|
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|----|

Einsendeschluss ist der 9. Oktober 2023, die Ziehung der Gewinner findet am 10. Oktober 2023 statt.

Teilnahmeberechtigt sind Personen mit Wohnsitz in der Schweiz oder Liechtenstein. Mehrfachteilnahmen werden nicht akzeptiert. Die Vereinigten Milchbauern Mitte-Ost behalten sich vor, missbräuchliche Teilnahmen zu löschen. Die Gewinner des Wettbewerbs werden schriftlich benachrichtigt. Die Verlosung findet unter Ausschluss der Öffentlichkeit statt. Der Gewinn wird ausschliesslich als Sachpreis zugeteilt, ein Umtausch oder eine Auszahlung des Wertes des Gewinnes ist nicht möglich. Vornamen, Nachnamen und der Wohnort der Gewinner werden in der nächsten «Milch-stross» publiziert. Die Teilnahmebedingungen können jederzeit angepasst werden. Über den Wettbewerb wird keine Korrespondenz geführt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Es gilt ausschliesslich schweizerisches Recht. Einsendeschluss ist der 9. Oktober 2023, die Ziehung der Gewinner findet am 10. Oktober 2023 statt.

Lösung per Post

**VMMO
Herbst-Quiz
Poststrasse 13
9200 Gossau**

Den korrekten Buchstaben in das entsprechende Kästchen eintragen.

Falls Sie gewinnen, welcher Preis würde Ihnen am meisten Freude bereiten? Geben Sie uns bitte Prio 1, 2 und 3 an. Absender nicht vergessen.

Etwa 30 ehemalige Mitarbeiter, Vorstands- und GPK-Mitglieder der Vereinigten Milchbauern Mitte-Ost trafen sich am 11. August zum traditionellen Wiedersehen in Elgg ZH, wo das 2021 fertiggestellte Wohn- und Geschäftshaus «Zigerstock» besichtigt wurde. Anschliessend informierten der Präsident Hanspeter Egli und der Geschäftsführer Markus Berner die interessierten Zuhörer über die aktuellen Verbandstätigkeiten und die derzeitige Lage auf dem Milchmarkt.



Nach dem Mittagessen besuchte die gut gelaunte Gruppe das Agrotechnorama in der Klosterscheune des ehemaligen Zisterzienserinnenklosters Tänikon. Auf einer Fläche von 1800 m² präsentierte sich den Besuchern eine spannende landtechnische Entwicklungsschau mit ungefähr 700 Objekten aus der Zeit von 1813 bis 1984, darunter landwirtschaftliche Geräte, Traktoren und Maschinen.

2023

Ehemaligentreffen





Margrit und Mario Gwerder

Mario Gwerder

Mario Gwerder bewirtschaftet zusammen mit seiner Familie zwei Betriebe im Kanton Schwyz. Der Hauptbetrieb liegt im Muotathal in den Bergzonen 2 und 3, wo 16 Milchkühe der Rassen Brown Swiss, Holstein und Red Holstein und das Jungvieh gehalten werden.

Der zweite Betrieb liegt in Pfäffikon SZ, diesen hatte Marios Frau, bereits bevor sie sich kennenlernten, von ihren Eltern übernommen. Das Futter des Betriebs in Pfäffikon wird zu Silo- und Heuballen gepresst und mit dem eigenen Steyr 975 ins Muotathal geführt. Im Nebenerwerb ist Mario in den Kantonen Uri, Schwyz, Zug, Luzern und Zürich als Klauenschneider unterwegs.

Warum bist du Milchbauer geworden?

Weil ich so aufgewachsen bin. Es ist einfach schön, ein prallvolles Euter zu melken.

Wenn nicht Bauer, was dann?

Zimmermann hätte mich auch noch interessiert.

Was sind deine Zukunftspläne?

Auf dem Betrieb in Pfäffikon gilt es einen 100-jährigen Stall durch einen Neubau zu ersetzen. Da unsere beiden Betriebe zu weit auseinanderliegen (mehr als 15 Kilometer),

können wir keine staatliche Unterstützung wie etwa Investitionskredite beantragen. Mit viel Eigenleistungen und der Unterstützung unserer Kinder möchten wir den Bau dennoch realisieren.

Was würdest du einem Berufseinsteiger auf den Weg geben?

Sei anpassungsfähig, flexibel, geduldig und zufrieden, dann wirst du mit der Zeit für deinen Einsatz belohnt. Landwirt ist ein schöner Beruf, wenn man gerne mit Tieren und Maschinen arbeitet.

Deine Lieblingsmilchprodukte?

Jeden Tag Rohmilch und viel Käse (Weichkäse, Tilsiter und Alpkäse).

Läuft bei dir im Stall Musik?

Nein, als Klauenschneider bin ich viel von zu Hause weg, da nutze ich die gemeinsame Zeit mit meiner Frau bei den Stallarbeiten lieber, um über dies und das zu diskutieren.

Machst du Ferien?

Nein, Ferien mache ich nicht, aber ab und zu ein Tagesausflug liegt schon drin.

Nutzt du Apps für deine Arbeit?

Eine Wetter-App, das reicht.

Machst du oder schaust du Sport?

Ja, ich miste von Hand und nehme jeden Winter um die 150 Siloballen von Hand auseinander.

Fondue oder Raclette?

Fondue.

Welches ist der schönste Ort in deiner Region?

Im Muotathal gibt es viele schöne Orte, für mich persönlich ist aber einer der schönsten Orte in Pfäffikon auf unserem Heimet oberhalb des Dorfes mit Blick über den ganzen Zürichsee und Umgebung.



Kurzmitteilungen

Der Tag der Pausenmilch

Der Tag der Pausenmilch findet am 31. Oktober 2023 statt. Dieser bietet die Gelegenheit, sich mit Ernährung und Landwirtschaft auseinanderzusetzen. Er ermöglicht, Themen wie Gesundheit, Genuss und Nachhaltigkeit in den Unterricht zu integrieren und mit einem Becher Milch in der Pause abzuschliessen. Durch dieses besondere Geschmackserlebnis wird die Aufmerksamkeit auf die Milch als landwirtschaftliches Produkt gelenkt. Landfrauen aus der Region unterstützen den Tag und betonen die lokale Milchproduktion durch ihre Nähe zum Produkt.

Die Schweizer Milchproduzenten (SMP) haben auf Ihrer Website neue Dokumente für den Tag der Pausenmilch aufgeschaltet. Unter anderem das Dokument «Gute Gründe für den Tag der Pausenmilch» soll helfen, bei Fragen durch Schulleitungen oder Lehrpersonen Argumentationen anzubringen. www.swissmilk.ch/de/schule/tag-der-pausenmilch/

Falls Sie Fragen rund um die Organisation haben oder Unterstützung benötigen, melden Sie sich bei uns auf der Geschäftsstelle:

Tel. 071 387 48 48,
info@milchbauern.ch oder direkt
bei SMP, Anne Etienne
Tel. 031 359 57 54
anne.etienne@swissmilk.ch

Lebensmittel-/Milchtechnologe (Käser) 60 – 100% gesucht

Infolge längerer Abwesenheit wegen Krankheit und Pensionierung suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung für unser Käsereifungslager einen zuverlässigen und pflichtbewussten Käser für die Pflege unserer Emmentalerkäse.

- LKW- und Staplerprüfung wären von Vorteil.
- Wir bieten geregelte Arbeitszeiten in einem kleinen Team mit einer 5-Tage-Woche.

Für Auskünfte steht Ihnen der Geschäftsführer, Jörg Thalmann, gerne zur Verfügung.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung:

Thurgauische Käse-Reifungs AG
Dunantstrasse 10, 8570 Weinfelden
Tel. 071 622 25 11
krl-weinfelden@gmx.ch

Viehschauen

Im VMMO-Verbandsgebiet sind Viehschauen vielerorts ein fester Bestandteil des Jahresprogrammes. Die aktiv gelebte bäuerliche Tradition ist mit viel Aufwand für das Organisationskomitee und die teilnehmenden Milchproduzenten verbunden. Künftig werden wir sämtliche Viehschauen mit einem Gönnerbeitrag von CHF 100.– unterstützen. Wir freuen uns, wenn Sie als Gegenleistung das VMMO-Logo im Schaukatalog abdrucken.

Weitere Informationen finden Sie auf der Website unter Dienstleistungen/Viehschauen.

Hinweis: Es können nur Viehschauen unterstützt werden, die im VMMO-Verbandsgebiet stattfinden und bei denen die Aussteller aktive VMMO-Mitglieder sind.

Für Aktivitäten auf dem Schauplatz kann das Angebot der Schweizer Milchproduzenten genutzt werden. Jeder Milchbauer hat ein Jahresguthaben von CHF 500.– für ein attraktives Angebot von Artikeln und Miet-Infrastrukturen der SMP. Für eine Bestellung benötigen Sie die AGIS-Nr. (Agrarinformationssystem-Nummer). Diese finden Sie auf Ihrer Milchabrechnung.

Weitere Informationen dazu finden Sie hier: www.swissmilk.ch/milchmarketing

Die Kosten für die Milch bei einem Milchausschank können an VMMO gerichtet werden – bitte senden Sie die Abrechnung inkl. Bankangaben an info@milchbauern.ch.



Impressum

Herausgeber

Genossenschaft Vereinigte
Milchbauern Mitte-Ost
Poststrasse 13
9200 Gossau SG
071 387 48 48
www.milchbauern.ch

Erscheinungsweise

4-mal jährlich
Mitgliedschaftspresses

Redaktion

Genossenschaft Vereinigte
Milchbauern Mitte-Ost
Damara Lenz
Andrea Senn
Samuel Winkler
redaktion@milchbauern.ch

Gestaltung

koller.team gmbh, Appenzell

Druck

Cavelti AG, Gossau

